Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1993)

Artikel: Platzutopien in Bern
Autor: Bellwald, Ueli
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-836279

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

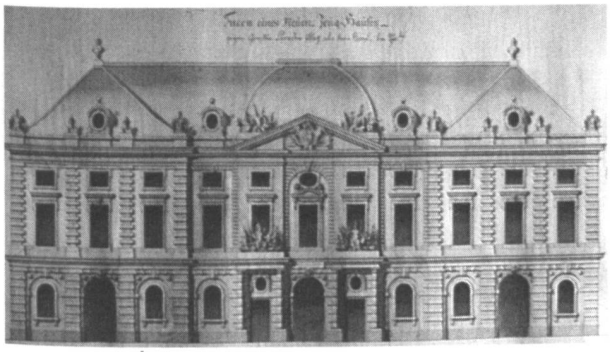
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Platzutopien in Bern

Oft geht bei der Beschäftigung mit dem Stadtbild der Berner Altstadt vergessen, dass vieles, das wir heute sehen, Ergebnis einer wechselvollen Geschichte ist. Neben realisierten Vorhaben sind stets auch grosse und kleine städtebauliche Unternehmungen Projekt geblieben. Unter diesen nie verwirklichten Vorhaben sind vor allem die eher utopischen Projekte interessant, sind sie doch meist eine Art Quintessenz der zeitgenössischen städtebaulichen Vorstellungen. Unter all dem, was in Bern unter die Rubrik „Die Stadt, die nie gebaut wurde" fällt, seien im folgenden einige Rosinen herausgepickt:

1. Erster Projektwettbewerb für den Neubau des grossen Zeughauses am Waisenhausplatz, 1757.

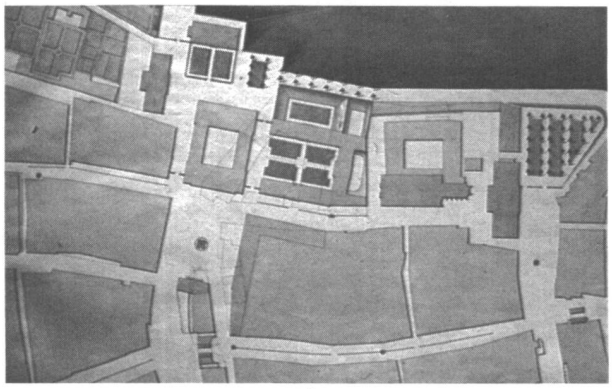
   Teilgenommen haben Niklaus Sprüngli und Erasmus Ritter. Das städtebaulich bedeutendere Projekt von Sprüngli sah vor, den Hauptbau in die Flucht der Waaghausgasse zu stellen und die der mittelalterlichen Stadtmauer folgende, kurvilineare Führung des Altbaus aufzugeben. Der Neubau sollte sich mit der Hauptfront dem Waisenhausplatz zuwenden, während die Stirnseite des Altbaus an der Zeughausgasse stand. In der Flucht Zeughausgasse - Aarbergergasse sollte eine Mauer mit einem triumphbogenartigen Tor den Waisenhausplatz quer abschliessen.



Niklaus Sprüngli: Zeughausprojekt 1757. Ansicht der Hauptfront gegen den Waisenhausplatz.

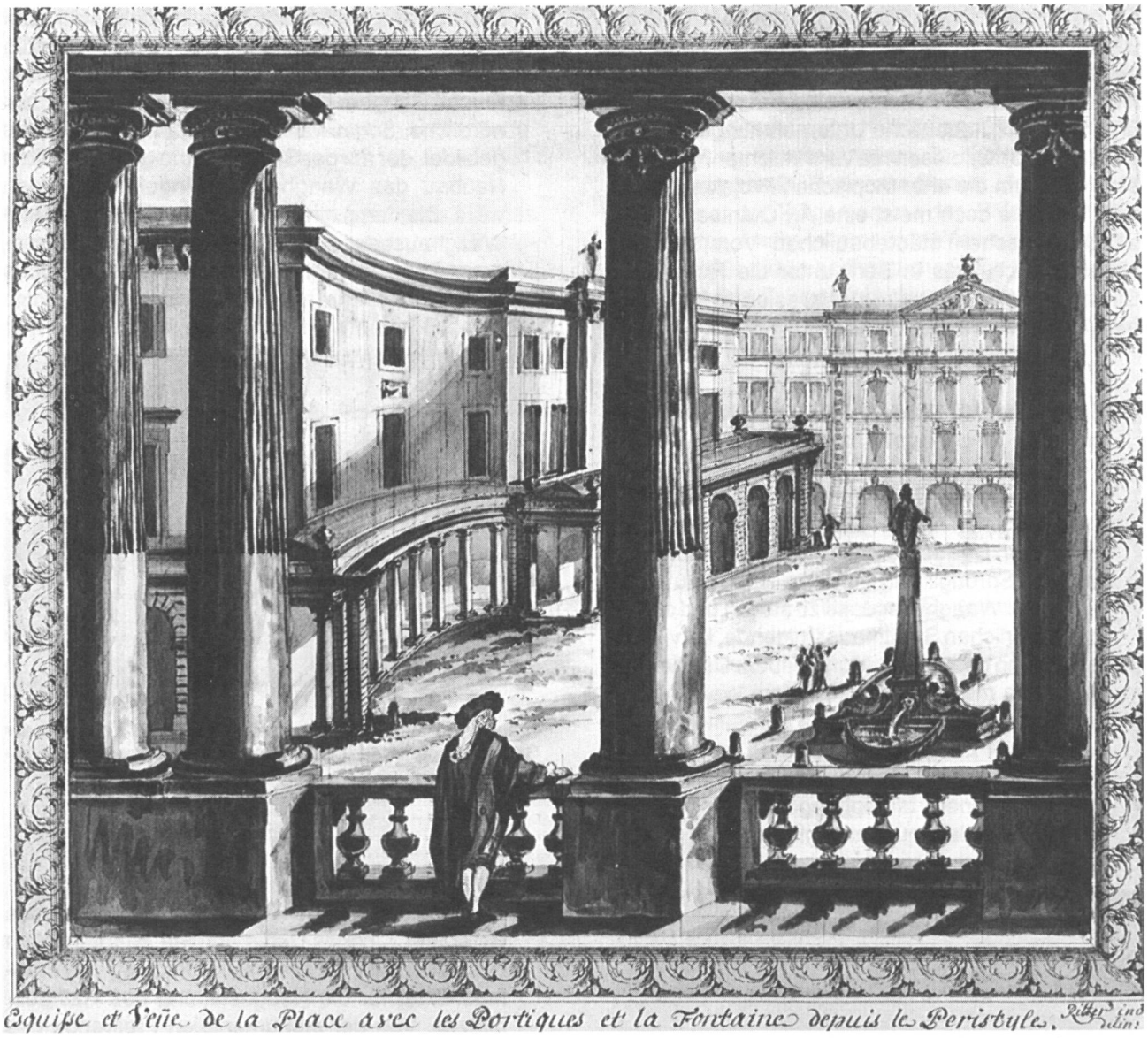
2. Zweiter Projektwettbewerb für den Neubau des grossen Zeughauses, 1788.

   Teilgenommen haben Jacques Denis Antoine und Ahasver Carl von Sinner. Städtebaulich von Belang ist vor allem das Projekt von Sinner, das vorsah, das Gebiet des Waisenhausplatzes völlig umzugestalten. Der Hauptbau hätte hier in der Flucht Zeughausgasse - Aarbergergasse die nördliche Schauwand des Waisenhausplatzes gebildet, der auf der Südseite vom quer gestellten Neubau des Waaghauses eingefasst worden wäre. Die den östlichen Platzabschluss bildende Waaghausgasse hätte eine völlig neue Fassadenzeile im rechten Winkel zum neuen Zeughaus erhalten.



Ahasver Carl von Sinner: Zeughausprojekt 1788. Grundriss der Gesamtanlage. Dunkler eingezeichnet sind die geplanten Neubauten.

3. Neubaukonkurrenz für das Rathaus, 1787 - 88. Teilgenommen haben Niklaus Sprüngli, Erasmus Ritter und Jacques Denis Antoine. Städtebaulich bestechend ist vor allem der Vorschlag von Erasmus Ritter für die Neugestaltung des Rathausplatzes. Von der monumentalen Freitreppe des Rathauses ausgehend hätten viertelkreisrunde, eingeschossige Kolonnaden den Platz eingefasst und bis zur Einmündung der Kreuzgasse in die Gerechtigkeits- und Kramgasse weitergeführt.

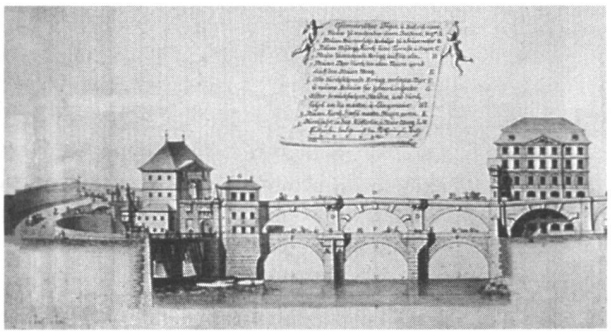


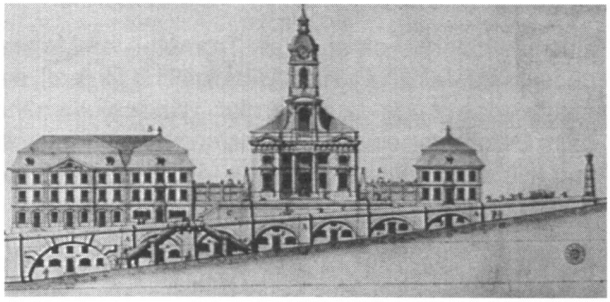
Erasmus Ritter: Rathausprojekt 1787 - 88. Skizze des geplanten Rathausplatzes. Im Hintergrund die Fassade des Gebäudes Gerechtigkeitsgasse 81 (mit Dreieckgiebel).

4. Staldenkorrektion, 1757 - 58.

Teilgenommen haben Niklaus Sprüngli, Erasmus Ritter, Ludwig Emanuel Zehender, Franz Ludwig Stürler, Niklaus Hebler, Antonio Mirani aus Turin und Johann Jakob Brenner. Ausgangspunkt deses Wettbewerbs waren die ungenügenden Verkehrsverhältnisse im Bereich Untertorbrücke - Nydeggstalden - Klapperläubli - Untere Gerechtigkeitsgasse nach der Neuanlage des Aargauer- und Muristaldens. Das mit Abstand interessanteste Projekt von Sprüngli sah vor, das gesamte Quartier um die Nydeggbrücke neu zu bauen. Herzstück von Sprünglis Verkehrsanlage war

eine zweistöckig geführte Untertorbrücke mit richtungsgetrennten Fahrbahnen stadteinwärts und auswärts. Im Bereich des Staldens hätten mächtige Rampenbauwerke, auf denen die neue Kirche gethront wäre, die Brückenzu- und -wegfahrt ermöglicht.



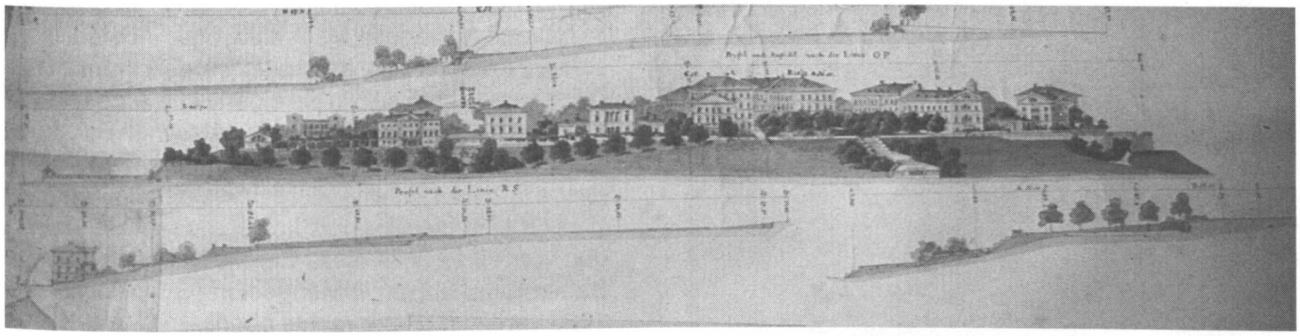


Niklaus Sprüngli: Projekt zur Staldenkorrektion 1757. Schnitt durch den neuen Stalden mit Ansicht der zweistöckigen Untertorbrücke und des Kirchenneubaus.

5. Stadtquartier auf der grossen Schanze, 1842 - 44.

Nach der Aufgabe der Schanzenbefestigung schrieb der Regierungsrat des neugebildeten Kantons Bern, dem das Areal der Schanzen im Vermögensausscheidungsverfahren zugeteilt worden war, einen Wettbewerb zur Bebauung der grossen Schanze aus. Das Projekt des Adjunkten der städtischen Bauverwaltung, R. Stettler, wurde 1842 zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Der Quartierplan Stettlers sah strahlenförmig angeordnete Strassen vor, die mit geländefolgenden Rampen und Treppen mit den Gassen und Plätzen der Altstadt verbunden worden wären.

Ueli Bellwald,
Obmann Bau- und Landschaftsberatung



R. Stettler: Plan des neuen Stadtquartiers auf der grossen Schanze. Ansicht in der Achse der vom Burgerspital ausgehenden Treppenanlage.